

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und
Natur | Postfach 71 51 | 24171 Kiel

Der Minister

An den
Vorsitzenden des Wirtschafts- und
Digitalisierungsausschusses
Herrn Claus Christian Claussen
Landeshaus

Ihr Zeichen: /
Ihre Nachricht vom: /
Mein Zeichen: /
Meine Nachricht vom: /

17. November 2022

TOP 2 der 6. Sitzung des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses am 5. Oktober 2022 - Statusbericht der Landesregierung zum Thema LNG / Floating Storage and Regasification Unit (FSRU)

hier: schriftliche Übersicht über die Projektphasen des Einspeisemanagements im Elbehafen Brunsbüttel

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Sitzung des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses vom 5. Oktober 2022 hat die Landesregierung zugesagt, dem Ausschuss eine schriftliche Übersicht über die Projektphasen zur Verfügung zu stellen. Dieser Bitte komme ich gerne nach.

Der von der Firma Brunsbüttel Ports betriebene Elbehafen in Brunsbüttel verfügt über 3 Anlegestellen (von Westen nach Osten) für: Gefahrgut-, Stückgut- und Schüttgutumschlag wie Kupfererz und Kohle. Für die FSRU soll eine neue Anlagestelle (Jetty) im Westbecken gebaut werden, mit deren Genehmigung durch das Amt für Planfeststellung Verkehr beim MWVATT und Fertigstellung durch RWE beziehungsweise Brunsbüttel Ports jedoch erst frühestens im Frühjahr 2023 zu rechnen ist. Da die Inbetriebnahme der FSRU zum Jahreswechsel 22/23 erfolgt die Realisierung des Projekts in drei Phasen:

In **Phase 1** liegt die FSRU an dem Gefahrgutanleger, an dem jetzt Flüssiggas (LPG) für das Nordseegasterminal (NGT) und Rohöl für die Raffinerie Heide umgeschlagen werden. Damit beide Betriebe auch weiterhin beliefert werden können, wird

- a) über die FSRU eine Rohrleitung (mit flexiblen Anschlüssen) verlegt. Der LPG-Tanker kann dann - im Päckchen neben der FSRU liegend - über diese Rohrleitung LPG zum Nordseegasterminal pumpen.
- b) die bestehende Rohölleitung bis zum Stückgutuanleger (mittlerer Liegeplatz) verlängert und mit den erforderlichen Anschlüssen ausgerüstet, damit weiterhin Rohöl zur Raffinerie Heide transportiert werden kann.

Diese Phase bedeutet erheblichen Mehraufwand für den Hafенbetreiber, der seine Stammkunden weiter in gewohnter Weise bedienen möchte.

Über eine Warmwasserleitung (= Kühlwasserleitung des Brunsbüttler Betriebs Covestro) soll die erforderliche Wärme für die Regasifizierung des verflüssigten Gases bereitgestellt werden.

Die FSRU wird in Phase 1 über eine kurze Anbindungsleitung von ca. 3 km (ETL 185) Gas in das örtliche Verteilnetz der SH Netz AG einspeisen. Die Einspeisekapazität beträgt 3,5 Mrd. m³ pro Jahr. Phase 1 soll so kurz wie möglich gehalten werden und endet mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Jetty.

Nach der Fertigstellung der neuen Jetty wird in **Phase 2** die FSRU dorthin verlegt werden. Dies ermöglicht dann wieder den Normalbetrieb des Hafens während der Liegezeit der FSRU. Die Einspeisung erfolgt in Phase 2 weiterhin über die kurze Anbindungsleitung ins Netz der SH Netz AG.

Nach Fertigstellung der langen Anbindungsleitung (ETL 180) von Brunsbüttel nach Hetlingen kann in **Phase 3**, ab circa Ende 2023, die volle Regasifizierungskapazität der FSRU von 7,5 Mrd. m³ pro Jahr genutzt und das Gas in das Gasfernleitungsnetz eingespeist werden.

Parallel wird das Vorhaben eines landbasierten und für den Import Grüner Energieträger vorbereiteten landseitigen LNG-Importterminals vorangetrieben. Dieses soll 2026 in Betrieb gehen und würde die FSRU entbehrlich machen. Ein Parallelbetrieb beider Anlagen ist nicht vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen



Tobias Goldschmidt